



WEGE INS AUSLAND

ARBEITSKREIS

IN DIE FERNE, FERTIG, LOS:

DEIN WEG INS

AUSLANDS- PRAKTIKUM

 **Bundesagentur für Arbeit**
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

eurodesk


ibs  DISCOVER YOUR OPTIONS.
Informations- und Beratungsdienst für
Auslandsorientierte in der beruflichen Bildung

euro | guidance

ijab Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH





„REISEN VEREDELN DEN
GEIST UND RÄUMT MIT
ALLEN ANDEREN
VORURTEILEN AUF.“

Oscar Wilde (1854 – 1900)

INHALT



AUSLANDSPRAKTIKUM: JA, BITTE!

08

Auslandspraktikum: wieso, weshalb, warum?

Exkurs: Alternativen zum Auslandspraktikum

11



SUCHE: HER DAMIT!

18

Die Suche: wo sie beginnt, wo sie endet
und was dazwischen wichtig ist



BEWERBUNG: ROCK DIE SHOW!

38

Die Bewerbung: Eine Anlaufstelle ist gefunden,
doch wie bekomme ich das Praktikum?



VORBEREITUNG: CHECK UND WEG!

44

Die Vorbereitungsphase: Was kommt auf dich zu?



FINANZIERUNG: MONEY MATTERS!

50

Kosten und Finanzierung: Wer soll das alles bezahlen?!



NACHBEREITUNG: WAS HAT'S GEBRACHT?

60

Im Rückspiegel: Das Praktikum reflektieren
und nachbereiten

WER STECKT HINTER DER BROSCHÜRE?

64





AUSLANDS-
PRAKTIKUM:
JA, BITTE!



AUSLANDSPRAKTIKUM: WIESO, WESHALB, WARUM?

In diesem Kapitel erfährst du, warum ein Praktikum im Ausland sinnvoll ist, für wen es sich eignet und welche Alternativen es zu diesem Weg gibt.

Herzlich willkommen in unserer Informationsbroschüre „In die Ferne, fertig, los: dein Weg ins Auslandspraktikum“. Du hast dich also dafür entschieden, einige Wochen oder Monate Hochschule, Ausbildungsbetrieb oder Schule hinter dir zu lassen und in die Berufswelt hineinzuschnuppern? Und das nicht in Deutschland, sondern einige hundert oder gar tausend Kilometer von zu Hause entfernt? In Europa, den USA oder vielleicht sogar in Asien?

Eine gute Idee, und das nicht nur im Hinblick auf die spannenden Erlebnisse, die du im Ausland haben wirst: Praxiserfahrung ist ein wichtiges Kriterium unter Personalverantwortlichen, wenn es darum geht, freie Stellen zu besetzen. Für viele junge Leute sind sie sogar der Türöffner für den Jobeinstieg: Vor einigen Jahren befragte die Unternehmensberatung McKinsey unter anderem BMW, Deutsche Bank und Siemens bezüglich ihrer Einstellungskriterien. Dabei stellte sich heraus, dass 56 Prozent der Personalchefs ehemalige Praktikanten als Mitarbeiter bevorzugten. 60 Prozent der befragten Unternehmen gaben sogar an, einen Absolventen, der sich bei ihnen bewährt hat, selbst dann einzustellen, wenn offiziell keine Stelle frei sei. Das bestätigt auch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Mehr als 40 Prozent der freien Stellen werden einer Studie zufolge über persönliche Kontakte oder nach einem erfolgreich absolvierten Praktikum vergeben.

Gerade international tätige Unternehmen, die Niederlassungen in aller Welt haben oder mit Firmen aus anderen Ländern zusammenarbeiten, schätzen bei ihren Mitarbeitern den sogenannten und viel gerühmten „Blick über den Teller- rand“. Denn neben der oben erwähnten Praxiserfahrung entwickeln sich Praktikanten in ihrer Persönlichkeit weiter, eignen sich durch einen längeren Auslandsaufenthalt interkulturelle Kompetenz an, lernen ein fremdes Land, eine fremde



Kultur und eine fremde Sprache kennen – viel intensiver als sie es während einer Urlaubsreise könnten – und beweisen zukünftigen Arbeitgebern damit, dass sie offen und flexibel sind und nicht vor Neuem zurückschrecken.

Einige Zeit in einem Unternehmen außerhalb Deutschlands zu arbeiten ist also für alle Beteiligten ein Gewinn – und dennoch ist dieser Weg nicht für jede(n) der richtige: In vielen europäischen Ländern ist ein „Praktikum“ beziehungsweise das, was in Deutschland darunter verstanden wird, in dieser Form nämlich nicht bekannt. Zwar gibt es Übersetzungen für Praktikum, wie das französische *stage*, das englische *internship* oder das spanische *prácticas*, doch der Inhalt ist darum noch lange nicht der gleiche wie hierzulande. Es kann sich bei diesen „Praktika“ genauso um einen Saison- oder Ferienjob oder eine befristete Arbeitsstelle handeln, denn Praktika können in vielen europäischen Ländern nur im Rahmen eines Studiums oder einer Ausbildung an einer beruflichen Schule absolviert werden. Die Tätigkeit in einem Betrieb bedeutet dort dementsprechend ein reguläres Arbeitsverhältnis, für das in vielen Ländern ein Mindestlohn gesetzlich vorgeschrieben ist oder für das der tarifliche Helferlohn bezahlt werden muss – und diesen zu zahlen, sind nicht viele Unternehmen bereit.

Auch haben Schulabgänger es mitunter schwer, einen Praktikumsplatz zu finden, da viele Arbeitgeber befürchten, dass sie für ein Praktikum noch keine ausreichenden beruflichen Erfahrungen oder sprachlichen Kenntnisse vorweisen können. Der Gang ins Ausland ist natürlich trotzdem möglich: Alternativen zum Praktikum findest du im Exkurs auf Seite 11.





All diejenigen, die sich für ein Auslandspraktikum entschieden haben, möchten wir mit dieser Broschüre Schritt für Schritt bei dessen Vorbereitung und Durchführung begleiten und ihnen dabei helfen, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie finde ich eine interessante Praktikumsstelle?
- Worauf muss ich bei der Auswahl meiner Arbeitsstelle auf Zeit achten?
- Wer unterstützt mich bei der Bewerbung?
- Und wie kann ich einen solchen Auslandsaufenthalt finanzieren?

All das und vieles mehr erfährst du auf den nachfolgenden Seiten.

GRAU IST ALLE THEORIE

VORTEILE EINES AUSLANDSPRAKTIKUMS

- Du kommst in Kontakt mit einer neuen Sprache bzw. verbesserst deine bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse
- Du eignest dir studien- und berufsbezogene Fachkenntnisse an
- Du lernst ausländische Geschäftspraktiken und Gepflogenheiten der Branche kennen
- Du verbesserst deine Chancen bei einer Bewerbung um einen Job oder um eine Weiterbildung
- Du knüpfst wichtige Kontakte für die Zukunft
- Du erwirbst interkulturelle Kompetenz
- Du entwickelst deine Persönlichkeit weiter, wirst weltoffener und selbstsicherer
- Du kehrst motivierter in den Ausbildungsbetrieb oder in die Hochschule zurück

EXKURS: ALTERNATIVEN ZUM AUSLANDS- PRAKTIKUM

FREIWILLIGENDIENST:

Worum geht's? Bei einem Freiwilligendienst arbeitest du in einem gemeinnützigen Projekt im sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich oder im Natur- und Umweltschutz mit. Du hilfst z. B. im Kindergarten mit, betreust behinderte Menschen oder kümmerst dich um die Vögel in einem Naturschutzgebiet. Neben ersten Erfahrungen mit der Arbeitswelt bekommst du tiefe Einblicke in eine fremde Sprache und Kultur. Es gibt zahlreiche geförderte und gesetzlich geregelte Freiwilligendienste, bei denen du finanzielle Unterstützung (z. B. für Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten, evtl. Sprachkurse) vom Bund oder von der EU erhältst. Die geförderten Dienste genügen hohen Qualitätsanforderungen.

Es gibt auch viele nicht geförderte Freiwilligendienste, bei denen du die Kosten zwar selber tragen musst, dafür aber mehr Flexibilität z. B. hinsichtlich der Dauer deines Auslandsaufenthalts hast. Solltest du dich für einen nicht geförderten Freiwilligendienst entscheiden, achte bei der Auswahl deines Projekts sehr genau darauf, dass es sich nicht um ein sogenanntes Voluntourismus-Projekt handelt. Unter Voluntourismus versteht man eine Kombination aus kurzzeitiger Freiwilligenarbeit (Volunteering) und klassischem Tourismus. Im Internet findest du viele Voluntourismus-Angebote meist kommerzieller Organisationen, die du relativ kurzfristig ohne großen Aufwand, jedoch für viel Geld buchen kannst. Bei dieser Art von Freiwilligendienst gibt es jedoch einige Probleme. So besteht die Gefahr, dass die Teilnehmenden für den Einsatz weder vorbereitet noch im Ausland adäquat betreut werden oder durch ihre Arbeit gar indirekt der einheimischen Bevölkerung schaden. Bevor du dich für einen Anbieter entscheidest, informiere dich zu diesem Thema daher ausführlich unter www.rausvonzuhause.de/Freiwilligendienste/Voluntourismus.

Für wen? Personen, die sich gerne engagieren und einbringen. Auch wenn du schon eine abgeschlossene Berufsausbildung hast, kannst du dich für einen geförderten Freiwilligendienst bewerben. Dabei kannst du dich in Projekten in deinem Berufsbereich engagieren oder den Freiwilligendienst dazu nutzen, um dich in einem anderen Bereich zu orientieren. Freiwilligendienste sind in der Regel ab einem Alter von 18 Jahren möglich.



WORKCAMPS:

Worum geht's? Workcamps sind Kurzzeitfreiwilligendienste, bei denen du im internationalen Team mit anderen jungen Leuten in einem Projekt im sozialen oder kulturellen Bereich oder im Natur- und Umweltschutz arbeitest und nebenbei ein Freizeitprogramm hast.

Für wen? Leute, die sich kurzzeitig in einem internationalen Team engagieren und etwas Sinnvolles machen wollen. Es gibt auch Workcamps für Teenager ab 14 Jahren.

AU-PAIR:

Worum geht's? Als Au-pair betreust du die Kinder deiner Gastfamilie und hilfst bei der täglichen Hausarbeit mit. Dafür stellt dir die Familie Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung und du bekommst Taschengeld.

Für wen? Offene Personen ab 18 Jahren, die bereit sind, sich in eine Gastfamilie zu integrieren und die – das ist das Wichtigste – Kinder sehr gerne mögen. Von Vorteil ist, wenn du schon Erfahrungen in der Kinderbetreuung außerhalb der eigenen Familie nachweisen kannst. Außerdem wäre es hilfreich, wenn du neben Grundkenntnissen in der Landessprache auch einen Führerschein hättest.



WORK & TRAVEL:

Worum geht's? Work & Traveler reisen für einige Wochen oder Monate in ein anderes Land (als besonders beliebt gelten zum Beispiel Australien, Neuseeland und Kanada) und finanzieren ihren Aufenthalt und ihre Rundreise mit Jobs, die sie sich vor Ort suchen – zum Beispiel als Mitarbeiter von Farmen, in Cafés oder Hotels. Basis dafür ist ein Abkommen zwischen Deutschland und dem jeweiligen Land, das dem Reisenden erlaubt, legal Arbeit aufzunehmen.

Für wen? Spontane, abenteuerlustige Menschen zwischen 18 und 30 (35 in Kanada) Jahren, die auch unter einfachen Bedingungen leben und wohnen können.

SPRACHREISEN UND -KURSE:

Worum geht's? Bei Sprachreisen und -kursen kannst du eine neue Sprache lernen und deine bereits vorhandenen Kenntnisse auffrischen oder vertiefen. Sprachkurse gibt es im Einzel- oder Gruppenunterricht, als Standard- oder Intensivsprachkurs oder in Verbindung mit anderen Programmarten, z. B. Freiwilligendiensten.

Für wen? Leute, die eine Fremdsprache gerne im Land selber lernen oder praktizieren wollen. Auch für diejenigen, die sich für ein Studium in einer Fremdsprache vorbereiten wollen.

Mehr Infos zu diesen Möglichkeiten erhältst du zum Beispiel in der Broschüre „Wage den Sprung“, die in jedem BiZ der Agentur für Arbeit kostenlos erhältlich ist, oder zum Download unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Alternativen für die Zwischenzeit > Ins Ausland gehen > Merkblätter und Broschüren bereitsteht, sowie auf der Internetseite des europäischen Jugendinformationsnetzwerks EURODESK: www.rausvonzuhause.de.



WAS ARBEITGEBER MEINEN

„Als international tätiges Ingenieurbüro, das in mehr als 40 Ländern aktiv ist, zählt für uns Auslandserfahrung zu den wichtigen Skills im Bewerbungsprozess. Für Inlandspositionen ist ein Auslandspraktikum das "i-Tüpfelchen" im CV, das uns Selbstständigkeit und den "Blick über den Tellerrand" signalisiert. Für die Besetzung von Positionen im internationalen Geschäft ist Auslandserfahrung sogar essenziell. Wer als Planungsingenieur/-in im Ausland tätig werden möchte, benötigt neben der Reisebereitschaft Verständnis für spezifische Landeskulturen, unterschiedliche Mentalitäten und natürlich fließende englische Sprachkenntnisse. Diese Qualifikationen erwirbt man am nachhaltigsten in der Praxis. Idealerweise stellt man dafür bereits im Studium die Weichen mit einem oder mehreren Praktika.“

SABINE NEUMANN

Personalleiterin im Ingenieurbüro Dorsch

„Mit über 100.000 Mitarbeitern im Ausland suchen wir als Deutsche Bahn für unsere Traineepositionen und manche Einstiegspositionen gezielt nach Absolventen, die ein internationales Praktikum erfolgreich durchlaufen haben. Neben der fachlichen und interkulturellen Erfahrung in einem Unternehmen sind die "Nebeneffekte" ein großer Vorteil: In einem fremden Land eine Unterkunft finden, mit lokalen Gegebenheiten umgehen und neue Menschen im Alltag kennenzulernen, das alles führt zu einer persönlichen Entwicklung, die beim Jobeinstieg enorm helfen kann. Die Absolventen sind in der Regel proaktiver, empathischer und finden sich schneller in neuen Situationen zurecht.“

BILGE TISSEN

Head of Global Talent Acquisition Projects and Principles, Deutsche Bahn



„Eine kreative Branche wie unsere lebt von neuen Ideen und die findet man vor allem, wenn man über die eigenen Grenzen schaut: Was sind die aktuellen Themen in den USA, welche Trends gibt es in Asien? So ein Auslandspraktikum bietet genau den authentischen Einblick in eine andere (Arbeits-) Kultur, den es braucht, um inspiriert zurück nach Hause zu kommen.“

SINA WELLSCHMIEDT

Group Director Human Resources in der Agenturgruppe Hirschen Group

„Durch einen Auslandsaufenthalt machen unsere Azubis in ihren persönlichen und interkulturellen Fähigkeiten einen deutlich erkennbaren Sprung: Sie sind nach ihrer Rückkehr kreativer und flexibler in ihrem Denken und Handeln und wissen außerdem so manches an der eigenen Arbeitskultur mehr zu schätzen. All das ist für uns als Betrieb sehr wertvoll.“

THOMAS STUMPF

Betreuungsausbilder kaufmännische Berufe, BASF SE Ludwigshafen

„In einer vernetzten Welt brauchen wir als Unternehmen Mitarbeitende, die international denken und über Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Ein Praktikum im Ausland ermöglicht es, andere Kulturen und Sichtweisen kennenzulernen und dadurch den eigenen Horizont zu erweitern. Daher ist uns auch bei Bewerbern Auslandserfahrung sehr wichtig.“

VERA WINTER

Personalexpertin bei Bosch



SUCHE:
HER DAMIT!



DIE SUCHE: WO SIE BEGINNT, WO SIE ENDET UND WAS DAZWISCHEN WICHTIG IST

In diesem Kapitel erfährst du, wo du die für dich passende Stelle finden kannst, wer dich dabei unterstützt und worauf du bei der Auswahl des Praktikums achten solltest.

Die Idee, ein Praktikum im Ausland zu machen, hat sich in deinem Kopf festgesetzt: In deinen Tagträumen siehst du dich immer häufiger mehrere tausend Kilometer entfernt in einer dir unbekanntem Stadt mit tollen Kollegen an einem spannenden Projekt arbeiten?

Eine schöne Vorstellung, aber eine Entscheidung für solch einen mehrwöchigen – oder gar mehrmonatigen – Aufenthalt außerhalb Deutschlands bedeutet auch jede Menge Recherchearbeit. Viele Fragen müssen beantwortet werden, bevor du in das Flugzeug oder den Zug steigen kannst und das Abenteuer Auslandspraktikum beginnen kann.

Ganz am Anfang geht es natürlich darum, die passende Praktikumsstelle zu finden. Diese Suche kann eine langwierige Angelegenheit sein, und du solltest dafür mehrere Monate einplanen. Beachte dabei auch, dass viele Stellen bereits Monate im Voraus vergeben werden. Es ist also sinnvoll, frühzeitig mit der Recherche zu beginnen. In einigen Kulturkreisen – vor allem im asiatischen Raum – gibt es Angebote, in denen Praktika mit Sprachkursen und/oder mit einem Semester kombiniert werden.

Im Internet gibt es zahlreiche Praktikumsbörsen, auf denen auch ausländische Unternehmen freie Stellen ausschreiben. Scheint eine Stelle für dich attraktiv, solltest du in Online-Foren nach dem ausgewählten Unternehmen suchen – so stößt du vielleicht auf Erfahrungsberichte ehemaliger Praktikanten und erhältst eine erste Einschätzung bezüglich der Firma, für die du dich interessierst.



Du traust dir nicht zu, alleine eine Stelle zu finden? Die Beratungsstellen unterstützen dich bei der Suche und geben dir Tipps. Manche vermitteln auch Praktika. Nachfolgend haben wir einige wichtige Adressen aufgelistet, wo du dich kostenlos und neutral informieren lassen kannst:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)** der Bundesagentur für Arbeit informieren dich telefonisch oder per E-Mail über Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten in aller Welt und beraten Schulabgänger, Studierende, Azubis, Absolventen und junge Berufstätige umfassend zu allen Fragen bezüglich Jobs und Praktika im Ausland. Zu Einstiegsmöglichkeiten in internationalen Organisationen berät das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) der ZAV: www.arbeitsagentur.de/zav

Das europäische Jugendinformationsnetzwerk **EURODESK** informiert junge Leute persönlich, telefonisch und per E-Mail neutral und trägerübergreifend über Wege und Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen, inklusive länderspezifischen Tipps und Hinweisen zur Finanzierung, und listet auf seiner Homepage zusätzlich zahlreiche Adressen und Internetseiten auf, die dir bei der selbstständigen Suche nach einem Auslandspraktikum hilfreich sind. www.rausvonzuhause.de. Unter www.rausvonzuhause.de/eurodesktv gibt es zusätzlich Kurzvideos über Auslandspraktika, Au-pair-Aufenthalte, Freiwilligendienste & Co.



Die **Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)** hilft Auszubildenden und jungen Fachkräften, die ein Praktikum im Ausland absolvieren möchten, bei Themen wie Finanzierung, Unterkunft, Sprachkenntnisse, Pass und Visum weiter und erleichtert die Suche nach dem passenden Programm mit Hilfe einer Datenbank, die nach Kriterien wie Berufsbereich, Zielland und Länge des Aufenthalts filtert: www.go-ibs.de.

Der **Deutsche Akademische Austauschdienst e.V. (DAAD)** informiert Studierende und Hochschulabsolventen zu Fragen eines Auslandspraktikums. Neben der Beratung und der aktiven Vermittlung vergibt der DAAD auch Stipendien und bietet auch selbst Praktika in seinen Außenstellen an: www.daad.de.

Die **Akademischen Auslandsämter (AAA), International Offices (IO)** oder **Career Offices** der Hochschulen unterstützen Studierende aller Fachrichtungen bei der Suche nach einem Praktikum im Ausland. Über www.hochschulkompass.de findest du eine Liste aller Hochschulen.

Das **Auswärtige Amt** bietet auf seiner Homepage einen ausführlichen Überblick zu den Themen Praktika in internationalen Organisationen, Friedensmissionen und EU-Institutionen: www.auswaertiges-amt.de. Auf www.eurodesk.eu/programmes/internships findest du zusätzlich aktuelle Stellenangebote.





CHECKLISTE



VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER...

Manche Organisationen geben dir nicht nur Tipps bezüglich der Bewerbung, sondern vermitteln dir auch den Praktikumsplatz und kümmern sich darüber hinaus um organisatorische Dinge, wie die Beschaffung des Visums. Viele dieser Anbieter sind allerdings kostenpflichtig und nicht alle von ihnen sind seriös. Um zu erkennen, ob du der von dir ausgewählten Organisation vertrauen kannst, haben wir eine Checkliste zusammengestellt. Darüber hinaus kannst du dich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der unabhängigen Beratungsstellen aus dem Arbeitskreis „Wege ins Ausland“ über die Qualitätskriterien einer Vermittlungsstelle kostenlos informieren und beraten lassen. www.wege-ins-ausland.org

1. Handelt es sich um einen erfahrenen Anbieter, der dich ausführlich über Inhalte, Rahmenbedingungen und Kosten seiner Programme und Angebote informiert?
2. Sorgt die Organisation für eine passgenaue Vermittlung oder unterstützt sie dich bei der selbstständigen Suche nach einem Praktikumsplatz?
3. Wird mit der Vermittlungsorganisation und gegebenenfalls mit dem Praktikumsunternehmen ein detaillierter schriftlicher Vertrag oder eine Vereinbarung abgeschlossen? Werden die arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Vorgaben des Gastlandes korrekt umgesetzt?
4. Gibt es eine Kontaktperson, die dir bei eventuell auftretenden Problemen und Konflikten weiterhilft?

5. Bietet die Vermittlungsorganisation sinnvolle Maßnahmen zur Vorbereitung des Praktikums, wie zum Beispiel Seminare oder interkulturelle Trainings an? Gibt es Informationsmaterial, z. B. zu Versicherungsfragen?

6. Gibt es eine persönliche Betreuung vor Ort, die dich in fachlichen und organisatorischen Fragen sowie bei der Gestaltung des Alltags unterstützt?

7. Findet eine fundierte Auswertung des Praktikums statt, z. B. in Form von persönlichen Gesprächen oder mittels Fragebögen?

8. Wirst du nach deinem Praktikum ein entsprechendes Zertifikat erhalten?

9. Ist der Auslandsaufenthalt so angelegt, dass er interkulturelle Kompetenz fördert und berufliche Orientierung ermöglicht?

10. Informiert die Vermittlungsorganisation ausreichend über Vermittlungs- und Programmgebühren sowie zu erwartende weitere Kosten (z. B. Lebenshaltungskosten, Kosten für Versicherung, Visum, Impfungen), eventuelle Vergütung (ggf. Steuerpflicht), mögliche Stipendien und Zuschüsse?



FOLGENDE STELLEN BERATEN UND INFORMIEREN (ANGEHENDE) AUSZUBILDENDE UND BERUFSTÄTIGE

- Die **Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)** berät (angehende) Auszubildende und junge Fachkräfte kostenlos und unabhängig. Die Website www.go-ibs.de bietet Informationen und Erfahrungsberichte zu Themen wie Finanzierung, Unterkunft und Sprachkenntnisse; sie ermöglicht mit ihrer Datenbank unter www.go-ibs.de/angebote/ibs-datenbank die Suche nach Programmen und Finanzierungshilfen für berufsbezogene Auslandsaufenthalte weltweit.
- Das Netzwerk **Berufsbildung ohne Grenzen** betreut und berät Auszubildende und junge Fachkräfte bei allen Fragen rund um das Thema „Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung“. www.berufsbildung-ohne-grenzen.de
- Die bundesweite **Initiative des Handwerks "let's go!"** fördert Auslandsaufenthalte in der handwerklichen Ausbildung. Auf der Internetseite findest du Praktikumsberichte und Bilder von Azubis, Hinweise auf Förderprogramme sowie Informationen zu Kontaktstellen, die dich bei der Realisierung eines Auslandspraktikums unterstützen. <https://letsgoazubi-de.prossl.de>
- Der gemeinnützige Verein **Association ouvrière des Compagnons du Devoir Deutschland e.V. (AOCD)** hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Handwerksge-sellinnen und Handwerksge-sellen beruflich und persönlich fortzubilden und zu fördern, und bietet darum einjährige Auslandsaufenthalte in Partnerbetrieben in Frankreich an. Zuvor absolvieren die Teilnehmenden einen Intensivsprachkurs, der durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert wird. www.compagnons-du-devoir.de
- Das **Deutsch-Französische Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS)** ermöglicht Azubis einen dreiwöchigen Aufenthalt in Frankreich mit Besuch einer Schule oder eines Ausbildungszentrums und in den Ausbildungsbetrieben. www.dfs-sfa.org



- Das Programm „**Freiwillige Berufliche Praktika**“ des **Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch** ermöglicht deutschen Auszubildenden, Berufsschülerinnen und Berufsschülern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen ab 16 Jahren einen mindestens zweiwöchigen Praktikumsaufenthalt in Firmen, Handwerksbetrieben, Ausbildungseinrichtungen oder öffentlichen Einrichtungen im Nachbarland. www.tandem-org.de/foerderung/freiwillige-berufliche-praktika.html
- Mit seinem CrossCulture-Programm ermöglicht das **Institut für Auslandsbeziehungen** jungen Berufstätigen aus den Bereichen Politik & Gesellschaft, Menschenrechte & Frieden, Nachhaltige Entwicklung, Medien & Kultur acht- bis zwölfwöchige Aufenthalte in islamisch geprägten Ländern und unterstützt die Teilnehmenden finanziell mit einem monatlichen Stipendium. www.ifa.de/foerderung/crossculture-programm.html
- Das Austauschprogramm des **Japanisch-Deutschen-Zentrums Berlin** ermöglicht jungen Berufstätigen und Auszubildenden einen zweiwöchigen Aufenthalt in Japan und bietet ihnen die Chance, das Arbeitsleben ihrer eigenen Berufssparte kennenzulernen. Der Reise geht ein dreitägiges Vorbereitungsseminar voran. Finanziert wird das Austauschprogramm im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) und aus Mitteln des japanischen Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT). Eine finanzielle Eigenbeteiligung wird erwartet. www.jdzb.de/austauschprogramme/berufstaetige
- Nachwuchskräften mit Interesse an Japan bietet das **Studienwerk für Deutsch-Japanischen Kulturaustausch in NRW e.V.** erste Einblicke in die japanische Kultur und Wirtschaft. Im Rahmen eines vierwöchigen Stipendienprogramms lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Japan, seine Lebensweise und Arbeitswelt kennen. Der Japanaufenthalt schließt eine Studienreise durch verschiedene japanische Städte – auch abseits der üblichen „Touristen-Pfade“ – und ein Kurz-Praktikum in Tokio ein. Eine finanzielle Eigenbeteiligung wird erwartet. www.japan-studienwerk.de/stipendium.php



- Die **Joachim Herz Stiftung** vergibt im Rahmen des Programms „Azubis in die USA“ Stipendien an volljährige Auszubildende aus allen Berufsgruppen und ermöglicht diesen den Besuch einer Universität/eines Colleges und/oder Praktika in US-Unternehmen. www.joachim-herz-stiftung.de
- Seit 1983 ermöglicht das **Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP)** Azubis im letzten Ausbildungsjahr, jungen Berufstätigen aus handwerklichen, technischen und kaufmännischen Berufen sowie jungen Landwirten und Winzern eine jeweils im Sommer beginnende einjährige Teilnahme am Unterricht eines Community Colleges oder einer vergleichbaren Bildungsstätte und ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Das Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten sowie die notwendigen Versicherungskosten. Bewerber dürfen nicht älter als 24 Jahre alt sein. www.bundestag.de/ppp
- Das Projekt **„Réussir sans frontières – Erfolg ohne Grenzen“** setzt sich für grenzüberschreitende Ausbildungsmaßnahmen junger deutscher Berufsschülerinnen und Berufsschüler, Auszubildenden und Arbeitssuchenden in der Region Oberrhein ein. www.erfolgohnegrenzen.eu
- Das internationale Austauschprogramm **xchange** der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer Internationale Bodenseekonferenz ermöglicht deutschen Lehrlingen, vier Wochen in ein Unternehmen im angrenzenden Ausland, in der Schweiz, in Österreich, in Italien, in Liechtenstein oder dem Elsass, hinein-zuschluppeln. In dieser Zeit zahlt dir dein heimatlicher Ausbildungsbetrieb weiterhin deine Vergütung und du kannst zusätzlich eine Förderung durch das Programm ERASMUS+ beantragen. www.xchange-info.net

FOLGENDE STELLEN BERATEN UND UNTERSTÜTZEN STUDIERENDE UND HOCHSCHULABSOLVENTEN:

Fächer- und branchenbezogene Informations- und Vermittlungsstellen

AUSLANDSSCHULEN/DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE/ BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFTEN

- Der **Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD)** vermittelt mit seinem Programm Internationaler Austausch von Fremdsprachenassistentenkräften (FSA) Lehramtsstudierende an eine ausländische Bildungseinrichtung, an der sie im Fremdsprachenunterricht mitwirken können. Die Fremdsprachenassistentenkräfte erhalten einen monatlichen Unterhaltszuschuss von den zuständigen Behörden im Gastland.
www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistentenkraefte.html
- Die **Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)** stellt Informationen für deutsche Lehramts- und DaF-Studierende bereit, die ein Lehramts- oder Unterrichtspraktikum an Schulen im Ausland absolvieren möchten, die zum Netzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) des Auswärtigen Amtes gehören. www.pasch-net.de/de/par/ptk.html
- Die **Gutenberg Universität in Mainz** informiert über Praktikumsplätze im Ausland für Studierende des Fachs Deutsch als Fremdsprache.
www.daf.uni-mainz.de/daad.htm
- Die geisteswissenschaftliche Forschungsorganisation **Max Weber Stiftung** vergibt Praktika an Studierende der Bibliothekswissenschaft in ihren ausländischen Instituten, zum Beispiel in Paris, Washington und Tokio. Für diese Praktika kann über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) ein "Kurzstipendium für Praktika im Ausland" beantragt werden.
www.maxweberstiftung.de



BILDUNG UND ENTWICKLUNGSHILFE

- Das **ASA-Programm** ermöglicht dreimonatige Praktika in einem von mehr als 50 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. Die Praktika haben Bezug zur global nachhaltigen Entwicklung und werden finanziell unterstützt. Die Höhe des Zuschusses zu den Lebenshaltungskosten und zur Reise ist abhängig vom Gastland. <https://asa.engagement-global.de>
- Der **World University Service** vermittelt mindestens achtwöchige Praktikumsstellen im Bildungsbereich und in entwicklungspolitischen Projekten in vielen Ländern der Welt, unter anderem in Indonesien, Eritrea und China. Teilnehmen können Studierende, die ihr Grundstudium bereits absolviert haben und Sprachkenntnisse in Englisch vorweisen können. www.wusgermany.de

GEOÖKOLOGIE

- Das **Auslandsreferat des Verbandes für Geoökologie in Deutschland e.V. (VGöD)** gibt Studierenden, die ein Auslandspraktikum machen möchten, Tipps und vermittelt Kontakte zu Geoökologen, die bereits im Ausland waren. www.geooekologie.de

GEISTESWISSENSCHAFTEN

- Deutsche Studierende geisteswissenschaftlicher und benachbarter Disziplinen können sich auf Praktikumsplätze bewerben, die die Institute der **Max Weber Stiftung** anbieten. Bevorzugt werden Bewerberinnen und Bewerber mit einschlägigem BA-Abschluss, die eventuell bereits an ihrer Abschlussarbeit des MA-Studiums arbeiten, sodass die Tätigkeiten am jeweiligen Institut auch für die eigene wissenschaftliche Arbeit genutzt werden können. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden in der Regel in alle Arbeitsbereiche des Instituts eingewiesen. www.maxweberstiftung.de



MEDIZIN, AUGENMEDIZIN, VETERINÄRMEDIZIN UND GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

- Die **Bundesvertretung der Medizinstudierenden Deutschlands e.V.** vermittelt Famulaturen und Forschungsstellen in 100 Partnerländern. Praktikanten können beim DAAD einen Fahrtkostenzuschuss beantragen, wenn das Praktikum außerhalb Europas stattfindet. www.bvmd.de
- Das **Carl-Duisberg-Stipendium** fördert Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Human- und Veterinärmedizin, Medizinwissenschaften, Medizintechnik, Public Health und Gesundheitsökonomie, die ein Praktikum im Ausland absolvieren oder forschen möchten. www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx
- Die amerikanische Organisation **Unite for sight** ermöglicht Studierenden der Augenheilkunde die Mitarbeit in ein- bis zehnwöchigen Hilfsprogrammen in Indien, Honduras und Ghana. www.uniteforsight.org

INGENIEUR- UND NATURWISSENSCHAFTEN

- Das **Deutsche Komitee der IAESTE** vermittelt Studierenden technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen bezahlte, meist zwei- bis dreimonatige Auslandspraktika in der Industrie und in Forschungsinstituten. Die Organisation übernimmt außerdem die Wohnungssuche und erledigt alle notwendigen Formalitäten. www.iaeste.de
- Das DAAD-Stipendienprogramm **RISE Weltweit** vermittelt Bachelorstudierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften anderthalb- bis dreimonatige Forschungspraktika in den Sommersemesterferien an Hochschulinstitutionen und Forschungseinrichtungen weltweit. www.daad.de/rise/de/rise-weltweit
- Mit seinem Programm **Vulcanus** ermöglicht das **EU-Japan Centre for Industrial Cooperation** Studierenden ingenieur- und naturwissenschaftlicher Fächer das Absolvieren achtmonatiger Praktika in Japan plus die Teilnahme an einem viermonatigen Intensivsprachkurs. www.eujapan.com



- Die **VDEh-Studienförderung** vergibt an Studierende in ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studiengängen mit den Schwerpunkten Eisenhüttenkunde, Metallurgie sowie Stahl-Verfahrenstechnik Reisekostenzuschüsse für Praktika in ausländischen Stahlunternehmen und hilft bei der Suche nach Ansprechpartnern in ausländischen Stahlunternehmen weiter. www.stahl-online.de/index.php/themen/beruf-und-weiterbildung/stipendien
- Das **Otto-Bayer-Stipendium** fördert Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Biologie und Molekularbiologie, Bioverfahrenstechnik und Bioinformatik, Chemie und Biochemie sowie Pharmazie und Computational Life Sciences, die im Ausland im Rahmen eines Praktikums an einem innovativen Projekt mitarbeiten möchten. www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx
- Die **Deutsch-Kanadische Gesellschaft** vermittelt angehenden Ingenieurinnen Ingenieuren rund sechsmontatige Praktika in Kanada. Die Bearbeitungsgebühr für die Vermittlung des Praktikumsplatzes und die Hilfestellung bei der Beschaffung der Arbeitsgenehmigung sind kostenpflichtig und werden nur fällig bei erfolgreicher Vermittlung eines Praktikums. www.dkg-online.de

LANDWIRTSCHAFT/AGRARWISSENSCHAFTEN

- Der **Deutsche Bauernverband** vermittelt jungen Berufstätigen und Studierenden zwischen 18 und 30 Jahren aus dem Agrarbereich (u. a. Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau) vergütete Praktika in der ganzen Welt, unter anderem in den USA, Kanada, der Schweiz und Russland. www.bauernverband.de/internationaler-praktikantenaustausch
- Das **Jeff-Schell-Stipendium** richtet sich an Studierende und Young Professionals der Fachrichtungen Agrarwissenschaften und Agroökonomie, Pflanzenschutz, Saatgut- und grüne Biotechnologie sowie Umweltwissenschaften und landwirtschaftliche Nachhaltigkeit der Agrarwissenschaften, die im Rahmen eines Praktikums an einem innovativen Projekt mitarbeiten möchten. www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx



MEDIEN

- Die **Internationale Medienhilfe (IMH)** vermittelt Praktikumsplätze bei deutschsprachigen Publikationen und Rundfunkprogrammen im Ausland an junge Leute, die mindestens 20 Jahre alt sind und bereits Grundkenntnisse in den Bereichen Medien oder Werbung besitzen. www.imh-deutschland.de/page/index.php
- Der Verein **Internationale Journalisten-Programme** ermöglicht jedes Jahr bis zu 120 jungen Journalistinnen und Journalisten einen achtwöchigen Arbeitsaufenthalt in einer ausländischen Redaktion in rund 40 Ländern, zum Beispiel in den USA, in Israel, in den Niederlanden oder in Schweden. www.ijp.org
- Die **Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft** fördert Auslandspraktika von Graduierten aller Fachrichtungen, die eine journalistische Tätigkeit in der Wissenschafts- oder Auslandsberichterstattung anstreben. Die Ausstattung der Stipendien wird je nach Vorhaben individuell festgelegt. Dabei können Kosten für Unterkunft, Lebenshaltung und Reisekosten berücksichtigt werden. www.studienstiftung.de/journalismus
- Die **Steuben-Schurz-Gesellschaft** vermittelt gegen eine Aufwandsentschädigung seit 1999 deutsche Studierende für achtwöchige bis sechsmonatige Praktika in die USA, unter anderem in die Medienbranche. www.steubenschurz.org/usa-interns

PHARMAZIE

- Der **Bundesverband der Pharmaziestudenten** in Deutschland e.V. vermittelt dreiwöchige bis dreimonatige Auslandspraktika in fast 50 Ländern, zum Beispiel in Krankenhausaapotheken, der Industrie und an Universitäten. www.bphd.de



RECHTSWISSENSCHAFTEN

- Die **Deutsch–Amerikanische Juristenvereinigung** vermittelt Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen Praktika bei amerikanischen Law Firms und Behörden. Für Mitglieder ist dieser Service kostenlos, andere Interessierte zahlen einen Unkostenbeitrag. www.dajv.de
- Die **Deutsch–Französische Juristenvereinigung e.V. (DFJ)** unterstützt Studierende der Rechtswissenschaften bei der Suche nach Praktika und Wahlstationen in Frankreich. Für Mitglieder des Vereins ist dieser Service kostenfrei. Der Verein vergibt auch Stipendien. www.dfi.org
- Die **Deutsch–Japanische Juristenvereinigung e.V.** hilft Interessierten bei der Suche nach Praktika in Japan. www.djiv.org/index.php/de/praktika
- Mit seinem Praktikantenprogramm STEP – Student Trainee Exchange Programme – vermittelt die **European Law Student's Association (ELSA)** Jurastudenten und Jungjuristinnen und Juristen rechtsbezogene und bezahlte Praktika in ganz Europa, die zwischen zwei Wochen und zwei Jahren dauern können. Praktikanten erhalten zudem Unterstützung bei der Vorbereitung des Praktikums, z. B. bei der Wohnungssuche oder den notwendigen Formalien. www.elsa-germany.org
- Die **Deutsch–Kanadische Gesellschaft** unterstützt Juristinnen und Juristen dabei, ihre Wahlstation im Rahmen der Referendarzeit bei führenden Wirtschaftskanzleien in Kanada zu absolvieren. Die Bearbeitungsgebühr für die Vermittlung des Praktikumsplatzes und die Hilfestellung bei der Beschaffung der Arbeitsgenehmigung sind kostenpflichtig und werden nur fällig bei erfolgreicher Vermittlung eines Praktikums. www.dkg-online.de

RESTAURIERUNG

- Die weltweit tätige Organisation **International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (ICCROM)** bietet Studierenden aus höheren Semestern in u. a. Archäologie, Architektur, Kunstgeschichte, Restauration, Ingenieurwesen und Bibliothekswissenschaften Praktika an. www.iccrom.org



WIRTSCHAFTSINGENIEURE, WIRTSCHAFTSINFORMATIKER, WIRTSCHAFTSMATHEMATIKER

- Die Hochschulgruppe **International Placement Center (IPC)** der TU Darmstadt vermittelt Studierenden aus ganz Deutschland Praktikumsplätze bei IT-Beratungen, Logistikern, Automobilherstellern oder Investmentbanken in der ganzen Welt, unter anderem in San Francisco, Peking und London.
www.ipc-darmstadt.de

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- Die **Deutsch-Kanadische Gesellschaft** vermittelt Studierenden wirtschaftsnaher und politischer Fachrichtungen rund sechsmonatige Praktika in Kanada. Die Bearbeitungsgebühr für die Vermittlung des Praktikumsplatzes und die Hilfestellung bei der Beschaffung der Arbeitsgenehmigung sind kostenpflichtig und werden nur fällig bei erfolgreicher Vermittlung eines Praktikums.
www.dkg-online.de
- Die **Steuben-Schurz-Gesellschaft** vermittelt gegen eine Aufwandsentschädigung seit 1999 deutsche Studierende für achtwöchige bis sechsmonatige Praktika in die USA, unter anderem in die Wirtschaftsbranche.
www.steuben-schurz.org/usa-interns

ZAHNMEDIZIN

- Der **Zahnmedizinische Austauschdienst (ZAD)** informiert über die Möglichkeit, eine Famulatur im Ausland zu absolvieren. Wer einen solchen Praktikumsplatz erhält, kann beim DAAD einen Fahrtkostenzuschuss beantragen, wenn das Praktikum außerhalb Europas stattfindet. www.zad-online.com

FÄCHERÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

- Viele **Deutsche Auslandshandelskammern (AHK)** bieten Praktika an, vor allem für Studierende der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Die Voraussetzungen und Konditionen, wie Dauer und Vergütung, variieren je nach Land und können auf der jeweiligen Website der einzelnen AHK-Standorte eingesehen werden. www.ahk.de



Einige AHKS, wie die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, vermitteln gegen eine geringe Gebühr auch Praktika. www.francoallemand.com

- Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** bietet Studierenden und Hochschulabsolventen (deren Abschluss nicht länger als sechs Monate zurückliegt) – bevorzugt aus den Bereichen Wirtschafts-, Verwaltungs-, Politik-, Rechts-, Regional-, Kommunikations-, Umwelt- und Sozialwissenschaften, Agrar-/Forstwirtschaft, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Informatik, Geografie sowie Berufspädagogik – drei- bis sechsmonatige Praktika in verschiedensten Abteilungen des Unternehmens im Ausland. www.giz.de/de/jobs/444.html
- Das **Goethe-Institut** bietet Studierenden ab dem dritten Hochschulse semester Praktika in seinen Auslandsinstituten in den Bereichen Programmarbeit, Sprache und Bildungskooperation Deutsch, Informations- und Bibliotheksarbeit und Verwaltung an. www.goethe.de/de/uun/kar/stu/praktika.html
- Auf dem europäisch-chinesischen Jobportal **SinoJobs** findet man aktuelle Praktika- und Stellenangebote aus dem Reich der Mitte sowie Informationen und Tipps in Sachen Bewerbung und Umgangsformen. www.sinojobs.com
- Die Non-Profit-Plattform **Kopra** bietet eine umfassende Übersicht an Praktikums- und Stellenangeboten mit Ostasienbezug, unter anderem in Korea, China, Taiwan und Japan. www.kopra.org
- Das **Centre Français de Berlin** unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene von 18 bis 30 Jahren telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch bei ihrer Suche nach einem Praktikum im frankofonen Ausland mit Adressen, Kontakten, Informationen über Sprachkurse und Unterkunft und hilft bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. www.centre-francais.de

- Die **Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH** stellt Informationen für Praktika in Russland bereit. www.stiftung-drja.de
- Beim **Europäischen Jugendportal** wird über Praktika in Europa, insbesondere in Organen und Einrichtungen der Europäischen Union, informiert. www.europa.eu/youth/DE_de

Das **Europäische Solidaritätskorps (ESK)** ist eine neue Initiative der Europäischen Kommission. Es bietet jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, durch ein Praktikum, freiwilliges Engagement oder eine berufliche Tätigkeit ein breites Spektrum an Solidaritätsprojekten in der EU zu unterstützen, sich für Europa zu engagieren und damit einen aktiven Beitrag für die Gestaltung einer gemeinsamen europäischen Idee zu leisten. www.europa.eu/youth/SOLIDARity_de





BEWERBUNG: ROCK DIE SHOW!



DIE BEWERBUNG: EINE ANLAUFSTELLE IST GEFUNDEN, DOCH WIE BEKOMME ICH DAS PRAKTIKUM?

In diesem Kapitel erhältst du Tipps für das Schreiben einer Bewerbung: Wie lang sollte ein Anschreiben sein, wieso ist es wichtig, den Ansprechpartner aus der Personalabteilung namentlich zu kennen, und was heißt es, eine Sprache verhandlungssicher zu sprechen?

Du hast dein Traumpraktikum gefunden? Wichtig ist es jetzt, dass du dich frühzeitig bewirbst. Experten raten, mit den Vorbereitungen mindestens sechs Monate vorher zu beginnen, in manchen Unternehmen reicht das jedoch nicht aus, denn die Wartelisten mit Interessenten sind lang.

Apropos Bewerbung – mit ihr steht und fällt das Praktikum. Immer wieder hört man Personalverantwortliche klagen: Die Bewerbung sei unvollständig, enthalte Rechtschreibfehler, klinge wenig ambitioniert, so als habe der Bewerber einfach den Copy-und-Paste-Knopf benutzt und das gleiche Anschreiben an ein gutes Dutzend Firmen herausgeschickt und zu guter Letzt sei auch noch der Name des Ansprechpartners in der zuständigen Abteilung falsch geschrieben worden.

Beim Verfassen der Bewerbung solltest du darum zuallererst darauf achten, in einem Anschreiben (das in der Regel nicht länger als eine Seite sein sollte) deine Motivation für das Praktikum plausibel zu erklären und in einem oder zwei Absätzen auf den Punkt zu bringen: Warum interessierst du dich gerade für eine Mitarbeit in diesem Unternehmen? Was reizt dich an dieser speziellen Abteilung? Lass gleich in den ersten Sätzen durchblicken, dass du dich über die Firma informiert hast. Wissenswertes findest du zum Beispiel auf der Homepage der Firma, in Unternehmens-Broschüren oder in Artikeln, die über deinen potenziellen Arbeitgeber in der Presse standen.

Vielleicht findest du in Online-Foren sogar ehemalige Praktikanten, die dir Tipps geben können, was bei einer Bewerbung erwartet wird.

Anschließend solltest du erklären, welchen Mehrwert du für das Unternehmen mitbringst und was du konkret zu dessen Erfolg beitragen kannst. Und natürlich solltest du auch den gewünschten Zeitraum angeben, in dem du das Praktikum absolvieren möchtest.

ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Informiere dich vorher im Internet oder bei Beratern von Informations- und Vermittlungsstellen über Besonderheiten im Bewerbungsverfahren, die einzelnen Ländern betreffend: Anders als deutsche Personalverantwortliche verzichten deren Kollegen im Ausland zum Beispiel gerne auf das Mitsenden von Zeugnissen und Urkunden, und in vielen Ländern ist es sogar ein No-Go, der Bewerbung ein Foto beizulegen.

Auch inhaltlich müssen Bewerbungen im Ausland andere Schwerpunkte haben. So erwartet man in angelsächsischen Raum, dass die Bewerber im Berufsverlauf nicht nur die jeweilige Funktion und die dazugehörigen Aufgaben darlegen, sondern auch, welche Ergebnisse sie erreicht haben (Achievements). Kulturelle Unterschiede spielen ebenfalls eine große Rolle: Während man in den USA in Bewerbungsanschreiben und in Interviews sehr selbstbewusst auftritt, sollte man im asiatischen Bereich eher Bescheidenheit üben.

Für alle Bewerbungen in Europa ist der Europass eine wichtige Hilfe. Er besteht aus fünf Dokumenten: Lebenslauf, Sprachenpass, Mobilität, Zeugnis Erläuterungen und Diploma Supplement. Den Europass-Lebenslauf erstellst du online, du kannst ihn jederzeit aktualisieren. Er ist europaweit standardisiert und wird überall verstanden.

www.europass-info.de



Neben dem Anschreiben sollte der Bewerbung immer ein Lebenslauf beiliegen. Außer den obligatorischen Angaben zu der eigenen Person, dem Studium oder der Ausbildung, den bisherigen beruflichen Erfahrungen (in Form von bereits absolvierten Praktika oder Nebenjobs) und Zusatzqualifikationen, wie Computerkenntnissen, aber auch ehrenamtlichen Tätigkeiten, sind bei einem Auslandspraktikum natürlich die Sprachkenntnisse ein wichtiger Punkt, der darin auftauchen soll.

Dabei solltest du ehrlich sein – dir selbst und deinem potenziellen Arbeitgeber gegenüber. Wer behauptet, eine Fremdsprache fließend in Wort und Schrift zu beherrschen, muss mehr können als bloß die Speisekarte zu lesen und sich ein Essen zu bestellen.

Wer hierbei schummelt, hat schlechte Karten, denn spätestens im Vorstellungsgespräch – was in Zeiten des Internets problemlos via Videotelefonat stattfinden kann – kommt die Wahrheit ans Tageslicht.

FOLGENDE UNTERTEILUNG KANN DIR BEI EINER SELBSTEINSCHÄTZUNG HELFEN:

- A** Wer eine Sprache **verhandlungssicher** beherrscht, verfügt über einen sehr großen Wortschatz und ist in der Lage, geschäftliche Verhandlungen in der Fremdsprache durchzuführen.
- B** Hast du **fließende** Sprachkenntnisse, kannst du dich sicher und ohne nachzudenken über Themen von Politik über Wirtschaft bis hin zu Kultur und Gesellschaft unterhalten und bist beispielsweise in der Lage, Filme in der fremden Sprache zu verstehen und Bücher zu lesen.
- C** Wer in der Schule mehrere Jahre lang eine Fremdsprache gelernt hat und dadurch einfache Unterhaltungen führen kann und viel versteht, jedoch noch nicht über einen sehr großen Wortschatz verfügt, gibt das Niveau **gut** an.
- D** Wer durch den Besuch eines Kompakt-Sprachkurses an einer (Volks-) Hochschule oder durch die Teilnahme an einem Online-Sprachkurs in der Lage ist, Alltagsgespräche auf Small-Talk-Niveau über das Wetter oder Bekannte zu führen, gibt in der Bewerbung das Niveau **Grundkenntnisse** an.



Sprachkenntnisse kannst du in deiner Bewerbung auch durch den Europäischen Referenzrahmen nachweisen, der in folgende Stufen unterteilt wird. www.europaecischer-referenzrahmen.de

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| A1 BIS A2 | erste bis vertiefte Grundkenntnisse |
| B1 | gute Sprachkenntnisse |
| B2 | fließendes Sprachlevel |
| C1 | fließend bis verhandlungssicher |
| C2 | fast Muttersprachniveau |

Bei so mancher Praktikumsstelle wird statt einer Selbstausskunft, die Sprachkenntnisse betreffend, deren Nachweis anhand eines Zertifikats gefordert, beispielsweise der TOEFL-Test (Test of English as a Foreign Language), IELTS (International English Language Testing System), das Cambridge Certificate oder DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française). Diese Tests kannst du auch schon absolvieren, bevor du dich für das Praktikum bewirbst – das Cambridge Certificate und das Diplôme d'Etudes en Langue Française sind unbefristet gültig, der TOEFL-Test bis zu zwei Jahre nach der Prüfung.

Übrigens: Gleich, wie gut du selbst deine Sprachkenntnisse bewertest, es ist durchaus sinnvoll, sich einige Monate vor der Abreise noch einmal mit der Landessprache auseinanderzusetzen und das tatsächlich vorhandene Vokabular zu überprüfen. Oft sind der Unterricht, die Sprachreise oder der Kurs an der Hochschule bereits einige Jahre her, vieles ist in Vergessenheit geraten, auch dann, wenn das entsprechende Zeugnis dir eine gute Note in der Fremdsprache bestätigt. Besuche zum Beispiel einen Konversationskurs an der Volkshochschule oder der Uni oder belege einen Online-Sprachkurs. Wenn du nicht nur die Sprache lernen, sondern auch gleich einen Einblick in die Kultur erhalten möchtest, suche dir einen Tandempartner. Bei regelmäßigen Treffen lernst du ganz nebenher neue Wörter und kannst dir vielleicht schon die eine oder andere Besonderheit der Menschen abschauen.



VORBEREITUNG:
CHECK UND WEG!



DIE VORBEREITUNGSPHASE: WAS KOMMT AUF DICH ZU?

Wohnung suchen, Sprachkenntnisse intensivieren, Visum und Versicherungsschutz beantragen: In diesem Kapitel erfährst du, worum du dich nach einer Zusage kümmern solltest.

Die Zusage für das Praktikum ist ins E-Mail-Postfach geflattert und die Freude groß. Zurücklehnen solltest du dich aber nur kurz und deinen Erfolg nicht zu lange auskosten. Denn jetzt kommt eine Menge Vorbereitung auf dich zu.

- 1** Als Allererstes musst du dich erkundigen, ob du für das Land deiner Wahl ein Visum benötigst. Das ist zum Beispiel in den USA, in Australien und Kanada der Fall, und auch für China gelten spezielle Bedingungen. Abhängig vom Zielland musst du dir außerdem eine Arbeitserlaubnis besorgen. Denke daran, dass es einige Wochen, manchmal sogar Monate dauern kann, bis du diese Unterlagen erhältst.
- 2** Der nächste Schritt sollte dich zu einem Bürgeramt in deiner Heimatstadt führen, wo du dir einen Reisepass mit biometrischem Foto ausstellen lassen musst, zumindest dann, wenn du dein Praktikum außerhalb der Europäischen Union machen möchtest.
- 3** Hast du schon eine Auslandskrankenversicherung? Häufig deckt deine deutsche Krankenversicherung den Aufenthalt außerhalb Deutschlands nicht ab, erkundige dich sicherheitshalber bei einem Mitarbeiter der Versicherung.



4

Alle Formalitäten erledigt? Dann kannst du dich jetzt an die Wohnungssuche begeben. Je nachdem, in welcher Stadt du dein Praktikum absolvieren wirst, kann diese Angelegenheit ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen. Am besten fährst du mehrgleisig und fragst parallel an verschiedenen Stellen an – so ist die Chance größer, (eine bezahlbare) Unterkunft zu finden: Frage deinen zukünftigen Arbeitgeber nach lokalen Wohnungsbörsen, möglicherweise kannst du deine Suchanfrage auch unter deinen zukünftigen Kollegen streuen – wer weiß, vielleicht hat jemand von ihnen ein Gästezimmer oder eine Zweitwohnung zu vergeben. Erkundige dich auch bei örtlichen Hochschulen – oft kann man in den Sommermonaten Wohnheimzimmer mieten, wenn die eigentlichen Bewohner in den Semesterferien sind. Für was auch immer du dich entscheidest, du solltest auf keinen Fall Miete oder Kaution im Voraus bezahlen, ohne die Wohnung oder das Zimmer gesehen zu haben, selbst dann nicht, wenn du bereits einen Mietvertrag erhalten hast – es kommt oft genug vor, dass die angepriesene Wohnung in Wahrheit gar nicht existiert.





CHECKLISTE



AN ALLES GEDACHT?!

1. **Reisepass** mit biometrischem Foto besorgt?

2. **Visum** beantragt? Dieses brauchst du für ein Praktikum außerhalb der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums. Ein Touristenvisum reicht in der Regel nicht aus.

3. Um **Arbeitserlaubnis** und eine **Aufenthaltserteilung** – falls erforderlich – gekümmert? Infos und Adressen der jeweiligen Botschaften findest du unter www.auswaertiges-amt.de.

4. **Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen** vorgenommen?

5. **Auslandskrankenversicherung** abgeschlossen, die auch bei einer Berufstätigkeit gültig ist?

6. **Unfallversicherung** notwendig?

7. **Wohnung** besorgt und deine eigene Wohnung/dein eigenes Zimmer für die Zeit deiner Abwesenheit untervermietet, um Geld zu sparen?

8. **Nachsendeantrag** bei der Post beantragt, sodass wichtige Unterlagen an deine Eltern oder Freunde geschickt werden?

9. **Kopien aller wichtigen Dokumente** angefertigt, damit du bei Verlust gleich Ersatz beantragen kannst?

10. **Beurlaubung** erforderlich oder sinnvoll? Mit Uni oder Ausbildungsstelle/Berufsschule klären.

Wer ein in der Studienordnung vorgeschriebenes Pflichtpraktikum im Ausland macht oder über den DAAD oder eine seiner Partnerorganisationen wie IAESTE in ein freiwilliges Praktikum vermittelt oder währenddessen gefördert wird oder das Praktikum im Rahmen des Erasmus+-Programms absolviert, kann ein Versicherungspaket buchen, das neben der Auslandsrankenversicherung auch eine Unfall- und eine Haftpflichtversicherung beinhaltet. Mehr Informationen hierzu findest du auf der Website des DAAD unter der Rubrik Versicherungen: www.daad.de/versicherung > Zielland Ausland

Jetzt kann es aber losgehen, oder etwa nicht? Fast! An eines solltest du noch denken: Experten raten dringend dazu, mit dem künftigen Arbeitgeber einen schriftlichen Vertrag aufzusetzen, in dem Ablauf und Inhalt des Praktikums, Dauer, Arbeitszeiten, Urlaubsansprüche, Höhe der Vergütung (falls das Praktikum bezahlt ist), Kündigungsvoraussetzungen und die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall festgelegt werden.

TIPP



Viele Studenten, Schüler und Azubis, die längere Zeit im Ausland unterwegs sind, beantragen den sogenannten internationalen Studierendenausweis (International Student Identity Card – ISIC). Mit ihm erhältst du zahlreiche Vergünstigungen, zum Beispiel in Museen oder beim Übernachten in Hostels. Der AStA, das Studentenwerk oder das Reisebüro können ihn ausstellen.



FINANZIERUNG: MONEY MATTERS!



KOSTEN UND FINANZIERUNG: WER SOLL DAS ALLES BEZAH- LEN?!

In diesem Kapitel weisen wir auf entstehende Kosten hin und stellen Stipendien und Förderprogramme vor, die dich bei deinem Auslandspraktikum finanziell unterstützen.

Ein Praktikum im Ausland ist eine tolle Chance, bringt aber auch einige Kosten mit sich – und zwar bereits, bevor du das Land deiner Wahl betreten hast. Dazu gehören zum Beispiel die Gebühren für das Visum, das in Ländern außerhalb der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums benötigt wird, die Kosten für die Anreise und, je nachdem, in welchem Land du das Praktikum absolvierst, auch die Kosten für gesundheitliche Vorsorge, wie Impfungen, falls diese nicht von deiner Krankenversicherung übernommen werden. Der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung muss ebenfalls im Budget eingeplant werden, denn einige Praktikumsgeber fordern vor Antritt der Stelle einen Nachweis, dass diese vorliegt.

Hinzu kommen Anreise und Lebenshaltungskosten vor Ort, gerade der Faktor Miete fällt finanziell stark ins Gewicht – vor allem in beliebten Metropolen übersteigt die Miete das, was wir aus vielen deutschen Städten gewöhnt sind. Mit der Praktikumsvergütung allein – wenn der Arbeitgeber denn eine zahlt – lassen sich diese Kosten nur selten decken. Ob bei einem Auslandspraktikum ein Mindestlohn zu zahlen ist, hängt von den jeweiligen rechtlichen Regelungen vor Ort ab. Häufig können die ausländischen Botschaften hierzu Auskunft geben. Du kannst dich aber auch an die in der Broschüre angegebenen Beratungsstellen wenden.

Wegen der finanziellen Belastung solltest du dich über Fördermöglichkeiten informieren. Denke daran, dies rechtzeitig zu tun, denn bei manchen Stipendienprogrammen können Bewerber ihre Unterlagen nur einmal jährlich einsenden.

Auf den Seiten www.mystipendium.de, www.e-fellows.net und www.stipendienlotse.de kannst du dich kostenlos über Stipendien für Auslandspraktika informieren, unterteilt nach Kriterien, wie dem aktuellen Ausbildungsstand, den Zielregionen und dem Fachgebiet.

FOLGENDE ANLAUFSTELLEN GIBT ES:

- **Erasmus+:** Das Programm unterstützt studienrelevante zwei- bis zwölfmonatige Pflicht- oder Freiwilligenpraktika in allen EU-Mitgliedsstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und der Türkei. Die Höhe der Förderung ist abhängig vom Zielland. Die Bewerbung für ein Erasmus-Stipendium läuft über die Hochschule und ist bis zu einem Jahr nach Abschluss möglich. Das Stipendium wird nicht auf das BAföG angerechnet. www.eu.daad.de
- **Erasmus+ Berufsbildung:** Für Auszubildende, Berufsschülerinnen und Berufsschüler, Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler, junge Fachkräfte und für Jugendliche in der Berufsvorbereitung gibt es ein eigenes Erasmus-Programm, das berufliche Praktika oder Ausbildungsabschnitte mit einer Länge von zwei Wochen bis zwölf Monaten unterstützt. Die Praktika müssen in einem EU-Mitgliedsstaat, Island, Liechtenstein, Norwegen, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien oder der Türkei stattfinden. Die Berufsschule oder der Ausbildungsbetrieb müssen ein Projekt vorschlagen und eine Förderung beantragen, zum Beispiel für die Fahrtkosten, den Aufenthalt und einen Sprachkurs. Die heimatische Ausbildungsvergütung läuft währenddessen weiter. Projekte findest du unter www.machmehrausdeinerausbildung.de.
- **Your first EURES job:** Das EU-Projekt unterstützt junge Menschen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Praktikum finanziell. Voraussetzung für die Unterstützungsleistungen ist, dass der Arbeitsplatz in einem anderen EU-Land als dem Wohnsitzland liegt. Auch Unternehmen können bei der Einstellung junger Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus anderen EU-Ländern finanzielle Unterstützung beantragen. Weiterführende Informationen zu den Projekten findest du hier: www.ec.europa.eu/eures > Arbeitssuchende > Dein erster EURES Arbeitsplatz



- **PROMOS:** Das Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden Deutscher Hochschulen finanziert Studierenden aller Fachrichtungen bis zu sechs Monate lange Praktika in aller Welt. Bewerbungen müssen in den Akademischen Auslandsämtern der Hochschulen vorgenommen werden, die beim DAAD um entsprechende Mittel anfragen. www.daad.de/ausland/praktikum/stipendien/de/161-stipendienprogramme
- **Bildungskredite:** Für die Finanzierung eines Praktikums im Ausland, das klar mit ihrem Studium zusammenhängt, können Studierende in fortgeschrittenen Studienphasen einen zeitlich befristeten zinsgünstigen Kredit beantragen, den die Bundesregierung gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesverwaltungsamt anbietet. Für die Bewilligung eines Bildungskredits spielen das eigene Einkommen, vorhandenes Vermögen sowie das Einkommen oder vorhandene Vermögen von Eltern, Ehepartnerinnen oder Ehepartnern bzw. Lebenspartnerinnen oder Lebenspartnern keine Rolle. Der Bildungskredit kann neben einem BAföG-Darlehen gewährt werden und ist für vier Jahre – beginnend mit der ersten Auszahlung – tilgungsfrei. Nach Ablauf der tilgungsfreien Zeit ist der Kredit in monatlichen Raten zurückzuzahlen. www.bildungskredit.de
- **Auslands-BAföG:** Studierende, die mindestens ein Jahr an einer deutschen Hochschule studiert haben, erhalten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzielle Unterstützung für ein Praktikum innerhalb und außerhalb der EU in Form des Auslands-BAföGs. Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Praktikum mindestens drei Monate dauert, für die Durchführung deiner Ausbildung erforderlich ist und den Anforderungen der Prüfungsordnung genügt. Auch Auszubildende können unter bestimmten Voraussetzungen Auslands-BAföG in Anspruch nehmen. Weitere Informationen erhältst du bei deinem Studentenwerk. www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php

Wichtig: Die Einkommensgrenze, nach der die Frage BAföG oder kein BAföG entschieden wird, bemisst sich wegen der im Allgemeinen höheren Kosten im Ausland anders. Darum sollten auch Studierende und Auszubildende, die im Inland keinen Anspruch auf BAföG haben, sich nach einer Förderung erkundigen.

- **Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** gewährt eine ganze Reihe von Förderungsmöglichkeiten: www.daad.de/ausland/praktikum/stipendien/de/161-stipendienprogramme

Für selbst beschaffte Auslandspraktika, die in einer internationalen Organisation, wie der Weltbank oder in den UN, einer deutschen Außenvertretung, wie Botschaften und Konsulaten, einer deutschen Schule im Ausland, in Goethe-Instituten, in Deutschen Archäologischen Instituten, Instituten der Max Weber Stiftung und ausgewählten Institutionen der auswärtigen Kulturpolitik, absolviert werden, gibt es sogenannte **Kurzstipendien** in Form einer höchstens dreimonatigen Förderung plus eines einmaligen Fahrtkostenzuschusses.

Studierende, die über die Organisationen IAESTE, AIESEC oder ZAD ein vierwöchiges bis zwölfmonatiges Auslandspraktikum außerhalb Europas absolvieren, können über den DAAD **Reisekostenzuschüsse** erhalten, die abhängig von der Entfernung und dem durchschnittlichen Flugpreis sind.

Mit dem **Carlo-Schmid-Programm** vermittelt der DAAD in Zusammenarbeit mit der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator Studierenden und Graduierten Praktika bei internationalen Institutionen, wie der EU und den Vereinten Nationen, und bietet ihnen eine monatliche finanzielle Unterstützung sowie einen Reisekostenzuschuss und den Abschluss einer Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Das Stipendium kann auch für selbst organisierte Praktika beantragt werden.

Der DAAD fördert auch **Auslandsaufenthalte, die Hochschulbesuch und Berufserfahrung kombinieren**, allerdings muss das Praktikum im Studium vorgeschrieben sein. Der Aufenthalt darf bis zu einem Jahr dauern.

Mit seinem Stipendienprogramm **Russland in der Praxis** vermittelt der DAAD Studierenden und Graduierten Praktika bei Unternehmen in Russland, die in der Regel Mitglieder in der AHK Moskau sind, und finanziert diese mit einem monatlichen Stipendium plus Reisekostenzuschuss sowie Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung. Auch stipendienbegleitende Russischkurse können gefördert werden.





Der DAAD vergibt in seinem **Sprachassistentenprogramm** monatliche Stipendien (nach Ländern gestaffelt) vor allem an junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Fächer Germanistik, Deutsch als Fremdsprache, einer Regionalphilologie oder ggfs. anderer sozial- und geisteswissenschaftlicher Disziplinen, die an einer ausländischen Hochschule für die Dauer eines Jahres (bei entsprechender Zustimmung der aufnehmenden Gasthochschule und des DAAD auch länger) als Sprachassistenten arbeiten möchten. Die Tätigkeit wird in der Regel von einem DAAD-Lektor vor Ort fachlich betreut. Der DAAD zahlt außerdem einen einmaligen Pauschalbetrag für die internationalen Reisekosten und übernimmt während des Auslandsaufenthalts die Kosten für eine Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, vor Antritt des Stipendiums oder stipendienbegleitend im Gastland auf Kosten des DAAD einen Sprachkurs zu besuchen.

- Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)** fördert Auslandspraktikanten mit verschiedenen Stipendien und bietet darüber hinaus über ihr Nachwuchsförderprogramm auch selbst Praktika bei Projekten, in Programmen oder Büros der GIZ in Entwicklungsländern an: www.giz.de/de/weltweit/12877.html

Mit dem **Heinz Nixdorf Programm zur Förderung der Asien-Pazifik-Erfahrung** fördert die GIZ junge deutsche Berufstätige sowie Absolventinnen und Absolventen kaufmännischer und technischer Fachbereiche – gegebenenfalls auch leistungsfähige Studierende kurz vor Studienabschluss –, die nicht älter als 30 Jahre sind und ein viermonatiges Praktikum in Asien, zum Beispiel in China, Japan, Indien, Malaysia, Indonesien, Südkorea, Taiwan und Vietnam, absolvieren möchten. Neben der Finanzierung des Lebensunterhalts werden die sechsmonatigen Praktika auch durch Sprachkurse vorbereitet. Stipendiaten erhalten außerdem Unterstützung bei der Visa-Beschaffung.

Mit dem **Deutsch-Amerikanischen Praktikantenprogramm** gibt die GIZ jungen Berufstätigen aus kaufmännischen und technischen Berufen, Ingenieuren, Architekten, Designern, Journalisten und Geisteswissenschaftlern, Absolventen von Berufsakademien, Berufs- und Berufsfachschulen sowie

Teilnehmenden aus dem Agrarsektor die Möglichkeit, zwischen zwei und zwölf Monaten Berufserfahrung in den USA zu sammeln. Der Praktikumsplatz muss selbst gesucht werden, die GIZ vermittelt ein Visum und finanziert den Aufenthalt mit einem monatlichen Beitrag, falls das Praktikum nicht vergütet wird. Hinzu kommen ein Reisekosten- und Sprachkurszuschuss. Die Teilnehmenden dürfen nicht älter als 26 Jahre alt sein.

- Das **Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)** vergibt Stipendien für unterschiedliche Arten von Praktika: www.dfjw.org/job-praktikum-arbeit

Es fördert **mindestens vierwöchige fachbezogene Pflichtpraktika**, die als Bestandteil des Studiengangs von der Heimathochschule anerkannt werden. Die Höhe der Förderung ist abhängig von der Praktikumsvergütung und der Höhe anderer Stipendien. Bewerben können sich Bachelorstudierende (bzw. Studierende bis einschließlich zum 6. Fachsemester bei Abschluss mit Staatsexamen) mit ständigem Wohnsitz in Deutschland. Bewerbungsschluss ist einen Monat vor Beginn des Praktikums.

Es vergibt **Stipendien an angehende Lehrerinnen und Lehrer**, die sich im Bachelor, Master oder Referendariat befinden und die ein Schulpraktikum (alle Schultypen – école primaire, collège, lycée) im Partnerland absolvieren. Das Praktikum muss Bestandteil der Lehrerausbildung sein.

Mit seinem Programm „Praxes“ fördert das DFJW junge Erwachsene, die, unabhängig von ihrer Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium) oder von ihrem Arbeitsverhältnis, ein **freiwilliges Auslandspraktikum** absolvieren oder sich beruflich umorientieren wollen.

Es vergibt Stipendien für ein dreiwöchiges bis dreimonatiges Praktikum in Frankreich **im Rahmen der Ausbildung** und gewährt zudem einen Fahrtkostenzuschuss. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen zwischen 16 und 30 Jahre alt sein. www.dfjw.org/stipendium-fuer-ein-ausbildungsbegleitendes-praktikum

- Das **Baden-Württemberg-Stipendium** richtet sich an junge Berufstätige, die über eine abgeschlossene nichtakademische Berufsausbildung verfügen und einen überdurchschnittlich guten Abschluss vorweisen können, und unterstützt Auslandspraktika von zwei bis sechs Monaten mit einem monatlichen Stipendium. www.bw-stipendium.de/berufstaetige/bws-fuer-berufstaetige



- Das **Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)** fördert ein- bis dreimonatige Praktika von Berufsschülerinnen und Berufsschülern in allen Berufszweigen, vom Pflegedienst über Handwerk bis zu Verwaltungstätigkeiten sowie von Berufsanfängern, die nicht älter als 26 Jahre sind. www.dpjw.org
- Die **Dr. Helmut-Kraft-Stiftung** fördert internationale Praxiserfahrung und beruflich weiterbildende Maßnahmen im Ausland von herausragend qualifizierten jungen Berufstätigen nach ihrer nichtakademischen Ausbildung sowie die Praxisqualifizierung im Ausland für besonders qualifizierte Studierende an Berufsakademien (BA) und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit einem monatlichen Stipendium, dessen Höhe auch von Vergütungen des Praktikumsgebers abhängig ist, und einem Zuschuss zu den Reisekosten. www.giz.de/de/weltweit/16233.html
- Die **Gesellschaft für Europabildung** fördert vier- bis 26wöchige Auslandspraktika von dualen Auszubildenden, unter anderem in Großbritannien, Österreich, Portugal und Italien. www.europabildung.org
- Das **Hermann-Strenger-Stipendium** richtet sich an Auszubildende und junge Berufstätige in nichtakademischen Berufen aus dem Gesundheitswesen, dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und kaufmännischen Berufen. Im Fokus stehen individuelle Auslandsvorhaben, wie zum Beispiel Projekte, Praktika, Ergänzungskurse oder „On-the-job“-Einsätze. www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx







NACHBEREITUNG: WAS HAT'S GEBRACHT?



IM RÜCKSPIEGEL: DAS PRAKTIKUM REFLEKTIEREN UND NACHBEREITEN

Und plötzlich, ohne dass du es so richtig gemerkt hast, ist es Zeit für die Heimreise. Die letzten Wochen sind wie im Flug vergangen, du hast viel Neues gelernt, hast spannende Bekanntschaften gemacht, konntest ein neues Land kennenlernen und deine Kenntnisse in einer anderen Sprache vertiefen. Bevor du in das Flugzeug oder den Zug steigst, um wieder nach Deutschland zurückzukehren, solltest du deinen Praktikumsgeber darum bitten, dir ein Zeugnis auszustellen, auch dann, wenn es in dem Land, in dem du gearbeitet hast, nicht üblich ist. Ein solches Zeugnis kannst du zukünftigen Bewerbungen beilegen – wer weiß, ob es sich nicht als Türöffner zu einer interessanten Stelle in einem anderen spannenden Land deiner Wahl entpuppt.

In den meisten Studienordnungen ist außerdem festgehalten, dass die Studierenden nach ihrer Rückkehr einen Erfahrungsbericht anfertigen müssen, in dem sie von der Suche nach der passenden Stelle, ihrer Vorbereitung, über die Inhalte des Praktikums bis hin zu einer persönlichen Einschätzung, was Land und Leute angeht, berichten; auch einige Stipendiengeber bitten darum. Damit du nicht auf einen Schlag sehr viel Arbeit hast und dich ausreichend an Details erinnerst, ist es sinnvoll, bereits vor Ort während des laufenden Praktikums Aufzeichnungen zu machen.

Wenn du Lust und Zeit hast, kannst du diesen Erfahrungsbericht übrigens auch (in einer gekürzten Version) auf einer Seite im Internet hochladen, auf der sich zukünftige und ehemalige Praktikanten austauschen – so hilfst du anderen Studierenden, Azubis und Schulabgängern dabei, das für sie passende Praktikum zu finden.



Dabei solltest du nicht nur die Erfolge auflisten, sondern auch auf eventuell aufgetretene Probleme und Schwierigkeiten aufmerksam machen, sei es die anstrengende Wohnungssuche oder interkulturelle Probleme. Über solche Punkte zu schreiben zeigt keine Schwäche – im Gegenteil: Es beweist, dass du dich eigenständig in einer Situation zurechtgefunden hast, die nicht immer ganz einfach war, eine Eigenschaft, die nicht zuletzt auch Personalchefs zu schätzen wissen.

Apropos: Denke in künftigen Bewerbungen immer daran, deine Auslandserfahrung anzusprechen – sie hebt dich von vielen anderen Bewerbern ab. Dabei solltest du eingehend erläutern, wo im Ausland du tätig warst, mit Kollegen welcher Nationalitäten du gemeinsam in einem Team gearbeitet hast, welche Arbeitssprachen gesprochen wurden und was du konkret während deines Auslandspraktikums gemacht hast.

Und last but not least: Versuche den Kontakt zu deinen ehemaligen Kollegen und Vorgesetzten zu halten – wer weiß, vielleicht möchtest du eines Tages in diese Firma zurückkehren oder kannst zumindest Bekannten, Freunden, Kollegen und Kommilitonen einen für sie wichtigen Kontakt vermitteln, wenn sie ebenfalls auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Stelle in dieser Branche und diesem Land sind.

Wenn du weitere Fragen hast, wende dich gerne an die im letzten Kapitel auf Seite 64 angegebenen Beratungsstellen.



SO LIEF'S BEI MIR



„New York ist immer eine Reise wert, sagt man, und in meinem Fall stimmt das definitiv: Ich durfte nicht nur eine sensationelle Stadt erleben, sondern habe auch während meines sechsmonatigen Praktikums fachlich sehr viel gelernt und so die Weichen für meine heutige Stelle gelegt. Vor Ort lernte ich einen deutschen Journalisten kennen, der mir nach meiner Rückkehr nach Deutschland gleich ein tolles Jobangebot gemacht hat: Heute arbeite ich dank meiner Erfahrung im Praktikum als Videoredakteur für eines der größten Online-Portale in Deutschland.“

CHRISTOPH, 28

studierte Fernsehjournalismus an der Hochschule Hannover und absolvierte während seines Masters ein Praktikum bei einem Medienunternehmen in den USA

„Dass ich ein Praktikum bei den Vereinten Nationen machen durfte, war wie ein Sechser im Lotto, vor allem, weil ich wirklich in das Team eingebunden wurde und spannende Aufgaben übernehmen durfte. Da New York ein teures Pflaster ist, habe ich mich für ein Stipendium beworben. Von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit habe ich monatlich 600 Euro und einen Reisekostenzuschuss erhalten. Auch meine Eltern haben mich finanziell unterstützt. Gelohnt hat sich diese Investition in jedem Fall: Für viele Master-Studiengänge ist ein Auslandspraktikum Voraussetzung. Meinen Studienplatz an der Universität in Oxford hätte ich ohne das Praktikum bei der UN sicher nicht erhalten.“

VALENTINA, 24

absolvierte ihr Bachelor-Studium im Fach European Social and Political Studies in Frankreich und England und machte nach ihrem Abschluss ein Praktikum bei der UN in New York

„Ich wollte die chinesische Kultur kennenlernen und sehen, wie die Menschen dort arbeiten. Meine Kollegen waren sehr freundlich und haben mir viele Fragen über mein Leben in Deutschland gestellt. Wir Praktikanten konnten an Besprechungen teilnehmen und unsere Ideen für Bauvorhaben einfließen lassen. Ohne Chinesisch-Kenntnisse war die Verständigung zwar sehr schwer – wir konnten nicht einmal den Busfahrplan lesen – aber irgendwie klappte der Austausch trotzdem. Durch diese ungewohnte Situation bin ich in diesen Wochen sehr viel kreativer geworden.“

JULIA, 21

ist Auszubildende zur Immobilienkauffrau und machte ein vierwöchiges Praktikum in einem Architekturbüro in Tianjin

„Ich ging mit der Hoffnung nach Schweden, neue Ideen und Eindrücke zu gewinnen, und wurde nicht enttäuscht. In Örebro wird noch mit der Hand gebraut, anders als in Deutschland, wo viele Brauereien mit Computer und Maschinen arbeiten. Neben dem fachlichen Blick über den Tellerrand hat mich die Auslandserfahrung selbstbewusster gemacht – ich habe gelernt, mich alleine in der neuen Arbeitsumgebung und der für mich fremden Stadt zurechtzufinden.“

JONAS, 25

ist Auszubildender in einer Würzburger Brauerei, machte ein zweiwöchiges Praktikum in Kulturbryggeri Närke im schwedischen Örebro

„In meinem Masterstudiengang ist ein Auslandspraktikum Pflicht – genau deshalb habe ich mich für ihn entschieden: Die Möglichkeit, für einige Monate in eine andere Arbeitswelt einzutauchen, bietet nicht nur fachlichen Input, sondern hilft uns Studenten auch dabei herauszufinden, wie wir uns die eigene (berufliche) Zukunft vorstellen. Auch privat hat mich die Zeit in Frankreich weitergebracht: Ich habe meine Komfortzone verlassen, musste mich selbst um alles kümmern und bin dadurch autonomer geworden.“

SARAH, 26

studiert International Affairs and French-German Management und war sechs Monate Praktikantin bei der Personalberatung Kienbaum France

WER STECKT HINTER DER BROSCHÜRE?

Herausgeberin ist die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Kooperation mit Eurodesk, der Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

- Die **Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)** ist die Ansprechpartnerin in der Bundesagentur für Arbeit für den europäischen und internationalen Arbeitsmarkt und für die Vermittlung besonderer Berufsgruppen (Führungskräfte, Künstlerinnen und Künstler sowie schwerbehinderte Akademikerinnen und Akademiker). Die ZAV ist Mitglied des europäischen Beratungsnetzwerks Euroguidance und von EURES (European Employment Services). EURES bietet den Zugang zu Stellenangeboten in den EU-Mitgliedsländern und informiert über Arbeits- und Lebensbedingungen europaweit, Euroguidance fördert durch Wissensaustausch die Bildungsmobilität in Europa. Als internationales Kompetenzzentrum bildet die ZAV die Brücke zwischen der Welt und dem deutschen Arbeitsmarkt.
- **Eurodesk** ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 34 Ländern und über 1.000 lokalen Servicestellen. Eurodesk informiert und berät junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über die vielfältigen Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Die nationale Koordinierungsstelle von Eurodesk in Deutschland ist bei IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland – in Bonn angesiedelt. Eurodesk Deutschland wird von der Europäischen Kommission und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA)
Villemombler Str. 76
53123 Bonn

Telefon: 0228 / 713-13 13
E-Mail: zav@arbeitsagentur.de
Internet:

www.zav.de
www.eures.europa.eu
www.euroguidance.eu

 **Bundesagentur für Arbeit**
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Eurodesk Deutschland
c/o IJAB
Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142 – 148
53175 Bonn

Beratungs-Hotline: 0228 / 9506-250
E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu
Internetangebote:

www.rausvonzuhause.de
www.eurodesk.de
www.europa.eu/youth

eurodesk

- Die **Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)** berät (angehende) Auszubildende und junge Fachkräfte kostenlos und unabhängig. Wer ein Praktikum im Ausland absolvieren möchte, findet auf der Website www.go-ibs.de Informationen und Erfahrungsberichte zu Themen wie Finanzierung, Unterkunft und Sprachkenntnisse. Vor allem erleichtert die IBS die Suche nach dem passenden Programm mit Hilfe einer Datenbank, die nach Berufsfeld, Zielland und Dauer des Aufenthalts filtert. Für das persönliche Beratungsgespräch ist eine Telefon-Hotline unter 0228 – 107 1646 erreichbar.
- Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** mit Sitz in Bonn und Eschborn ist ein gemeinnütziges Bundesunternehmen und ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die GIZ kooperiert außerdem mit der Privatwirtschaft und trägt so zu einem erfolgreichen Zusammenspiel von entwicklungspolitischem und außenwirtschaftlichem Engagement bei.

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)

c/o Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon-Hotline: 0 228 / 107-1646
E-Mail: ibs-info@bibb.de
Internet: www.go-ibs.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn

Telefon: 0228 / 44 60-0
E-Mail: info@giz.de
Internet: www.giz.de





„DIE WEISHEIT
EINES MENSCHEN MISST
MAN NICHT NACH SEINER
ERFAHRUNG, SONDERN NACH
SEINER FÄHIGKEIT, ERFAH-
RUNGEN ZU MACHEN.“

George Bernard Shaw (1856 – 1950)





WEGE INS AUSLAND
ARBEITSKREIS



Herausgeberin
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
der Bundesagentur für Arbeit (BA)
Villemomblér Str. 76
53123 Bonn

Text: Marie-Charlotte Maas

Redaktion: Claudia Silvestroni, Klaus Münstermann (ZAV)
in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

Gestaltung: RHEINDENKEN GmbH
Richartzstraße 10, 50667 Köln

Druck: mediaprint
Egertstraße 28, 33100 Paderborn

Bildnachweis: Panther Media GmbH



Erasmus+

Mit Unterstützung der Europäischen Union.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt der Herausgeber.
Die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Nutzung.

www.wege-ins-ausland.org